

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Detlef Ehlebracht, Krzysztof Walczak,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD) und Fraktion**

Betr.: Bildung braucht Zeit! – G9 an Hamburger Gymnasien als Wahlmöglichkeit einführen!

Vor über zehn Jahren hat der schwarz-grüne Senat im Zuge der von ihm initiierten Schulreform das etablierte neunjährige Gymnasium (G9) durch das achtjährige Gymnasium (G8) abgelöst. Es hat den Schülern seitdem an den Hamburger Gymnasien einen schnellen Weg zum Abitur eröffnet. An vielen Gymnasien haben sich die Schulgemeinschaften mit den neuen Bedingungen arrangiert. Gleichwohl wissen wir, dass sich viele Eltern, Lehrer und Schüler ein neunjähriges Gymnasium wünschen. Dies zeigte nicht zuletzt die respektable Unterschriftensammlung der Volksinitiative „G9-Jetzt-HH“ aus dem Jahr 2014¹ wie auch die Anfang 2019 veröffentlichte Umfrage des „Hamburger Abendblattes“, in der sich 76 Prozent der befragten Bürger für die Wiedereinführung von G9 aussprachen.² In anderen Bundesländern wie Hessen, Baden-Württemberg oder Schleswig-Holstein wurde das G9 inzwischen wieder eingeführt und als Wahloption den Schulen überlassen. Die Umstellungen funktionierten zügig, unkompliziert und ohne das befürchtete Chaos.

Wir sind der festen Überzeugung, dass G9 mehr Zeit für nachhaltiges Lernen, Konzentration und Vertiefung im Unterricht, für Bildung von Persönlichkeit, Urteilskraft und selbstständiges Denken in der Schule schafft. Ferner bietet ein neunjähriges Gymnasium mehr Zeit für Erholung, eigene Interessen, für die Teilnahme an freiwilligen Kursen und Nachmittagsangeboten in den Schulen und Freiräume außerhalb von Schulen, für Musik, Sport und Vereine, Ehrenamt, für Freunde und Familienleben. Kurzum: Qualität der Bildung, Kindheit und Jugend, statt zu lange Unterrichtstage, Abhaken von Stoff oder Bulimielernen.

Wir wollen den Hamburger Gymnasien deshalb – dem Wunsch vieler Schüler und Eltern sowie dem Vorbild anderer Bundesländer wie Hessen, Baden-Württemberg oder Schleswig-Holstein folgend – ermöglichen, selbst zu entscheiden, ob sie bei G8 bleiben oder zu G9 zurückkehren möchten. Die geforderte Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 bietet ferner allen Eltern die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welche Geschwindigkeit auf dem Weg zum Abitur für ihre Kinder die beste ist. Hierbei geht es nicht darum, die Stellung der Stadtteilschulen zu schwächen, sondern die aus dem Hamburger Schulgesetz abgeleiteten Bildungsaufträge in ihrer Profilierung widerzuspiegeln. So sollen die Stadtteilschulen einzelnen leistungsstarken Schülern auch weiterhin den Weg zum Abitur über die dreijährige gymnasiale Oberstufe ermöglichen, während die Gymnasien für alle Schüler auf die Erlangung der Hochschulreife in einem G8- oder G9-Lehrgang hinarbeiten. Für beide Schulformen gilt wesentlich: Bildung braucht Zeit!

¹ <https://www.betterplace.org/de/organisations/17814-volksbegehren-g9-jetzt-hh> (abgerufen am 30.07.2020).

² <https://www.abendblatt.de/hamburg/article216181131/Hamburger-wollen-wieder-Abi-nach-neun-Jahren-an-Gymnasien.html> (abgerufen am 30.07.2020).

Daher möge die Bürgerschaft beschließen:

1. Der Senat legt einen Entwurf zur Änderung des Hamburgischen Schulgesetzes vor, der es ermöglicht, dass zukünftig mindestens ein Gymnasium pro Bezirk auf Grundlage einer Mehrheitsentscheidung der Schulversammlung das Ablegen des Abiturs in neun Schuljahren (G9) ermöglicht.
2. Der Senat berichtet der Bürgerschaft über die Umsetzung bis zum 31. Dezember 2020.